

Die Vorträge:

Vortrag 1: Herr Prof. Marco Wölfle; VWA Freiburg - Steinbeis Transfer Zentrum

Titel: Wirkung der Digitalisierung auf Mitarbeiter, Kunden und Führungsmodelle

Generation X und Y werden künftig nicht mehr auf dem Arbeitsmarkt sein und auch seltener als Kunden auftreten. Führungskräfte müssen sich mit den kommenden Generationen und deren Eigenschaften auseinandersetzen. Gemeint ist nicht die Generation der Milenials, sondern die Generation Alpha, die always-on ist und sich nicht vorstellen kann, wie ein technisches Gerät auszuschalten ist. Führung und Kundenansprache können daher nicht allein auf den bewährten Modellen aufsetzen, sondern müssen neu gedacht werden. Ansätze und Denkanstöße dafür soll der Vortrag liefern.

Vortrag 2: Herr Rudolf Kast; Freiburg die-personalmanufaktur

Titel: Neuvermessung der Führung; Führungsmodelle in digitalen Zeiten.

Die heutige Arbeitswelt konfrontiert Führungskräfte und Mitarbeitende mit neuen Anforderungen und Erwartungen. Die klassische Erwerbsbiographie Ausbildung-Arbeit-Ruhestand ist weitestgehend überholt. Mitarbeitende wünschen sich Leben und Arbeiten als fließenden Prozess. Andere Rollenbilder, ein verändertes Werteverständnis und nicht zuletzt die Digitalisierung machen nicht am Firmentor halt. Brauchen wir in Zeiten der Digitalisierung mehr oder weniger Führung oder müssen wir lernen, anders zu führen? Eine Frage, die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber beschäftigt.

Vortrag 3: Herr Prof. Dr. Jörg von Garrel; SRH Fernhochschule – The Mobile University

Titel: Der Mensch in einer digitalisierten Wirtschaft

Die technologischen Entwicklungen einer vierten industriellen Revolution, die durch das Internet der Dinge und Dienste in Gang gesetzt wird, scheinen für Unternehmen, der Königsweg zur Bewältigung der demografischen Entwicklungen zu sein. Beschäftigte scheinen auf den ersten Blick nicht mehr nötig zu sein. „Visionäre“ sprechen in diesem Kontext bspw. im produzierenden Bereich schon von „dark factories“, also Fabrikgebäuden, die keine Beleuchtung mehr benötigen, da keine Beschäftigten in diesen Gebäuden arbeiten. Im Vortrag von Prof. von Garrel wird aber einer gegensätzlichen Auffassung gefolgt: Die Digitalisierung kann nur erfolgreich in Unternehmen verlaufen, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt werden. Unternehmen müssen daher Antworten auf die Frage finden, welche Kompetenzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden?

Workshop 1: Herr Marc Buddensieg, LWP Trainer; Hannover

Titel: Karriereplanung und berufliche Neuorientierung mit der Life-Work-Planning-Methode.

Bei der Life-Work-Planning Methode (LWP) beginnt die Suche bei sich selbst und nicht beim Studieren von Stellenanzeigen. Dazu müssen zuerst Antworten auf persönliche Fragen gefunden werden. Wer bin ich?; Was kann ich?; Was tue ich gerne?. Die LWP-Methode hilft dabei sich über die eigenen Interessen und Fähigkeiten klar zu werden. Erst dann folgt der nächste Schritt: Mit welchen Aufgaben kann ich mich identifizieren? Welcher Beruf passt zu mir?. Haben sich Antworten auf diese Fragen gefunden gilt es den passenden Arbeitgeber zu finden. Die LWP-Methode zeigt, wie effektiv dieses Vorgehen ist, denn drei von vier Jobs werden heute ohne jede offizielle Ausschreibung neu besetzt. LWP erläutert den Zugang zu diesem eher verdeckten Arbeitsmarkt für Fachkräfte und solche dies es werden wollen.